

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 048-2018
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2018.RRGR.182

Eingereicht am: 19.03.2018

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Marti (Bern, SP) (Sprecher/in)
Wyrsch (Jegenstorf, SP)
Stucki (Bern, SP)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Nein 22.03.2018

RRB-Nr.: vom
Direktion: Finanzdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert



Bisherige und künftige Steuerausfälle durch Entlastung des Kapitals

In Bezug auf Steuern stehen in der Öffentlichkeit und den Medien oft nur Einkommens- und Unternehmensgewinnsteuern sowie Steuerfusse zur Debatte. In den letzten 20 Jahren wurden aber verschiedene andere Steuern abgeschafft oder reduziert.

Insbesondere wurde vielerorts das Kapital entlastet: mit der Teilabschaffung der Erbschafts- und Schenkungssteuer, der teilweisen Abschaffung der Handänderungssteuer, der Halbierung der Kapitalsteuern, der Senkung der Gewinnsteuern bei Kapitalgesellschaften, der Halbierung der Dividendenbesteuerung, der Senkung der Vermögenssteuern, der steuerlichen Begünstigung von Holding-Gesellschaften sowie Entlastungen bei der Grundstückgewinnsteuer auch über bundesgerichtliche Praxisänderungen. Die Schweiz hat nach wie vor Tiefststeuern, wie es der jüngste BAK-Basel-Taxation-Index für Unternehmen 2017 aufzeigt (<http://www.baktaxation.com/pages/bak-taxation-index/unternehmen.php>)

Quantitative Erhebungen über das Ausmass dieser Entlastungen fehlen vollständig, wären aber für die öffentliche Debatte und finanzpolitische Entscheidungsfindung – insbesondere auch im Hinblick auf die Steuervorlage 17 – dringend nötig. Zumal die Kantone und Gemeinden über eine Erhöhung des Kantonsanteils an der direkten Bundessteuer mehr Geld vom Bund fordern.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Welche Steuerarten, deren Einnahmen teilweise oder ausschliesslich dem Kanton und den Gemeinden zu Gute kommen, wurden in den letzten 20 Jahren abgeschafft oder reduziert? Wir bitten um eine vollständige und detailliert beschriebene Auflistung.
2. Wie hoch werden die entsprechenden jährlichen Steuereinnahmeausfälle pro Steuerart, sowohl auf Kantons- als auch auf Gemeindeebene, geschätzt? Wir bitten ebenfalls um eine Schätzung der möglichen Einnahmeausfälle im Zeitverlauf unter plausiblen Annahmen des potentiellen Verlaufs.
3. Wie viele Kapitalgesellschaften und wie viele natürliche Personen haben je Steuerart von den Entlastungen effektiv profitiert, wie viele nicht? Wir bitten um eine möglichst präzise Schätzung.
4. Wie hoch werden die jährlichen Steuereinnahmeausfälle seit 2009 durch die Anrechnung der Gewinnsteuern an die Kapitalsteuer auf Kantons- sowie Gemeindeebene geschätzt?
5. Wie haben sich die Holding-, Domizil- und gemischten Gesellschaften im Kanton Bern seit dem 1.1.2013 entwickelt? Wie viele Arbeitsplätze halten diese im Kanton Bern aktuell?
6. Wie viele davon haben bereits von steuerprivilegierten Statusgesellschaften zur ordentlichen Besteuerung gewechselt, und wie viele sind absehbar daran, zu wechseln? Was sind die Gründe?
7. Wie viele Milliarden Steuererleichterungen hat der Kanton Bern gemäss Steuerharmonisierungsgesetz (Art. 5 StHG) den Aktiengesellschaften bei Neugründung oder Umstrukturierung in den letzten zehn Jahren gewährt? Wie viel den Statusgesellschaften?
8. Wie hoch werden die möglichen Steuerausfälle des Kantons sowie der Gemeinden im Hinblick auf die geplante Steuervorlage 17 geschätzt?
9. Welche Beispiele von «Aufwertungen stiller Reserven bei Zuzug aus dem Ausland» kann sich der Regierungsrat des Kantons Bern vorstellen? Praktiziert er das schon heute? Mit welchen Steuerausfällen gemäss Vernehmlassungsvorlage zur Steuervorlage 17 rechnet er?
10. Wie viele schwarze Vermögen sind im Kanton Bern seit der Einführung der straflosen Selbstanzeige am 1.1.2010 selbstangezeigt worden? Wie erklärt der Regierungsrat, dass diese Schwarzgelder versteckt werden konnten? Wieso ist das nicht von Amtes wegen bekämpft worden? Was will der Regierungsrat in Zukunft gegen die vielen Steuerhinterziehungen und Steuerbetrüge von Steuerpflichtigen im Inland tun?

Begründung der Dringlichkeit: Die Informationen interessieren im Zusammenhang mit der Steuervorlage 17, über die demnächst entschieden wird. Sie sollten so schnell wie möglich zur Verfügung stehen.

Verteiler

- Grosser Rat